

/Motion

Die Zeitung des Flughafens München

November 2018



STARKE MARKE

Das geht unter die Haut

Das M ist mehr als nur ein Logo.
Es steht für das Versprechen des Airports:
Verbindung leben.
Dafür engagieren sich Mitarbeiter
jeden Tag mit Leidenschaft. Ein Heft über starke
Menschen – und eine starke Marke.



Inhalt

04 - 05

Partnerschaft

Fit bleiben: Wie Flughafen und AOK sich gemeinsam für die Gesundheit der Mitarbeiter am Airport einsetzen.

06 - 07

Faszination

Mit Herzblut: Über Projekte, die für das Versprechen des Flughafens – Verbindung leben – stehen.

08 - 09

Überflieger

Mit Leidenschaft: Wie Mitarbeiterin Iris Orth das Bewusstsein für die Marke Flughafen München schärft.

10 - 11

Erlebniswelt

Einfach zauberhaft: Mit welchen Highlights der Weihnachts- und Wintermarkt Besucher und Passagiere verwöhnen wird.

Einchecken und entspannen: Warum die neu eröffnete Airport Lounge World im Terminal ein Ort zum Wohlfühlen ist.

12

Unterwegs

Auf Schatzjagd: Sri Lanka beheimatet uralte Kultur und tropische Natur. Eine Rundreise.



Zum Heftschwerpunkt

Vorweg: Das Titelmodell dieser Ausgabe, Flughafenmitarbeiterin Julia Kalger, wurde vor der Tätowiernadel verschont und hat sich stattdessen Klebe-Tattoos im Airport-Style auf den Arm geklebt. Sie wollen auch einen Bogen unserer bunten Tattoos haben? Die erhalten Sie gratis im Shop im Besucherpark. Einfach vorbeischauen!

Impressum

Herausgeber: Flughafen München GmbH, Unternehmenskommunikation, Postfach 231755, 85326 München | Produktion: Corporate Media | Leitung: Petra Röthlein | Redaktionsleitung: Christoph Obermeier ^{COB} | Telefon: 089 975 412 01 | E-Mail: zeitung@munich-airport.de | Chefin vom Dienst: Katharina Kistler ^{KK} | Redaktion: Simone Beckett ^{SI}, Barbara Welz ^{BW}, Katharina Kistler ^{KK}, Andrea Rothäusler ^{AMO} | Layout: Publicis Pixelpark, München | Anzeigen: 089 975 411 61, bettina.schaller@munich-airport.de | Ständige Autoren: Bettina Dommnich ^{BD}, Christoph Henn ^{CHF}, Tobias List ^{TL}, Martina Koch ^{MK} | Druck: Universal Medien GmbH | Auflage: 212.000 | Erscheinungsweise: monatlich

/Entlastung für Freising

Mit einem Zuschuss in Höhe von fünf Millionen Euro aus dem Umlandfonds beteiligt sich der Flughafen an den Kosten für die Freisinger Westtangente. Sie bringt eine deutliche Entlastung für die Innenstadt.

Für die neue Umgehungsstraße im Freisinger Westen ist ein ganzes Viertel komplett untertunnelt worden. Die insgesamt 3,6 Kilometer lange Westtangente verbindet ab Ende 2020 die Staatsstraße 2084 aus Richtung Allershausen durch einen 705 Meter langen Tunnel unter dem Stadtteil Vötting mit der südlichen Umfahrung Richtung Flughafen. Verkehrsplaner erwarten sich dadurch deutlich weniger Staus in der Freisinger Innenstadt, eine klare Verbesserung für Autofahrer und Anwohner. Die Projektkosten belaufen sich insgesamt auf rund 91 Millionen Euro. Der Flughafen beteiligt sich über den Umlandfonds mit einem Zuschuss von fünf Millionen Euro. Auf der gegenüberliegenden Seite der Stadt entsteht zeitgleich die 4,2 Kilometer lange Nordostumfahrung. Die Bundesstraße 301 verläuft ab Ende 2020 nicht mehr durch Tün-



Die neue Umgehungsstraße im Freisinger Westen wird voraussichtlich Ende 2020 für den Verkehr freigegeben.

tenhausen und das Stadtgebiet Freising, sondern führt östlich vorbei und knüpft dann westlich von Marzling an die ehemalige B11/B11a an.

Viele neue Wege zum Flughafen München

Rund um den Flughafen sind zahlreiche Bauprojekte für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur geplant. Unter anderem wird die Flughafentangente Ost auf zwei Teilabschnitten zwischen Erding und dem Flughafen dreizehnungsweise vierstreifig ausgebaut. Die Erdinger Innenstadt soll künftig durch die sogenannte Nordumfahrung deutlich vom Verkehr entlastet werden, das Planfeststellungsverfahren läuft. Auch dieses Vorhaben unterstützt der Flughafen mit fünf Millionen Euro aus dem Umlandfonds. /TL

Die wichtigsten Projekte im Überblick: www.munich-airport.de/neue-wege

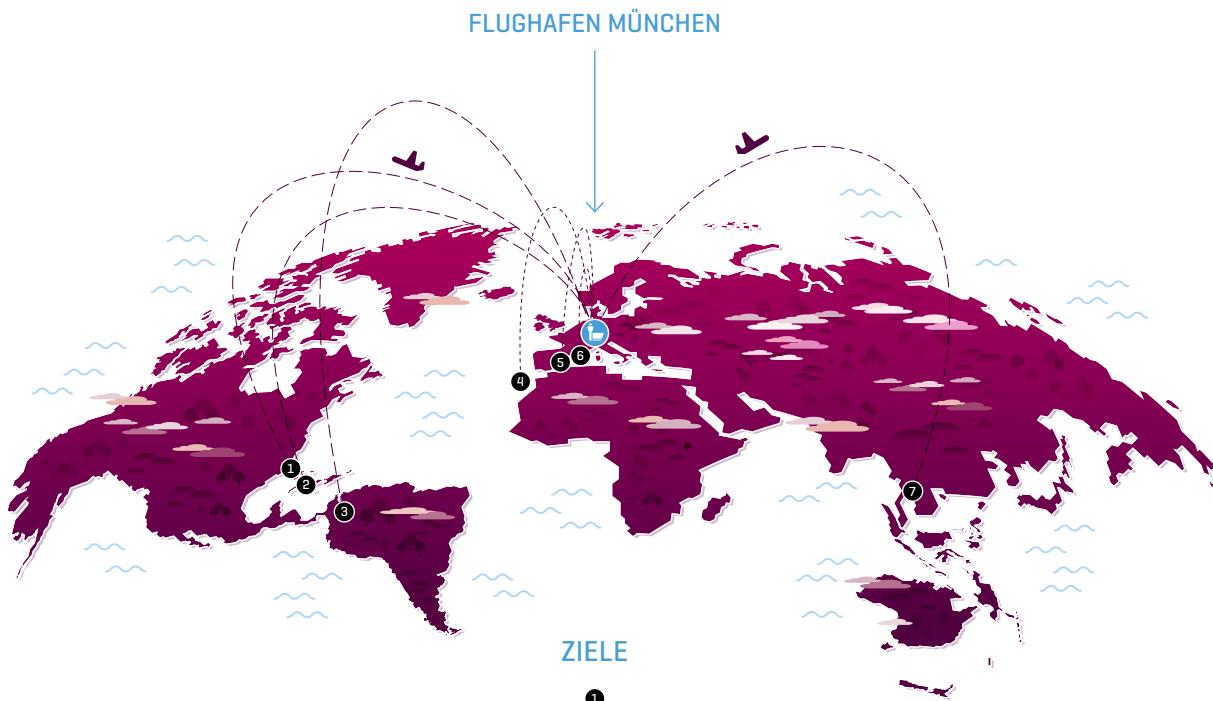
Augenblick des Monats



Bye-bye, lieber Jumbo: Mit Beginn des Winterflugplans [S. 03 CHECK-IN](#) vor wenigen Tagen endete die Ära der Boeing 747 der Thai Airways. Die Airline war die letzte, die mit dem legendären Flugzeugtyp Passagiere von und nach München geflogen hat. Thai Airways ist nun auf eine moderne Boeing 777 gewechselt. Den Spitznamen »Jumbo« hat die 747 übrigens verpasst bekommen, weil dieser Flugzeugtyp bei der Einführung vor mehr als 40 Jahren für damalige Verhältnisse gewaltig war: fast 71 Meter lang, mehr als 64 Meter Spannweite und die markante Form mit zwei Passagierdecks. /KK

Zeig mir die Welt

Klar, daheim ist es auch schön. Doch von München aus gibt es noch so viele andere Orte zu entdecken. Da kommt der neue Winterflugplan gerade recht. Motion hat einige Lieblingsziele herausgesucht.



Ach Spanien, nicht umsonst bist du das Lieblingsreiseziel der Deutschen. Und gerade jetzt, wenn es draußen nass-kalt ist und einem der feuchte Nebel unter die Thermostrumpfhose kriecht, eine gute Wahl. Beispielsweise Málaga an der Costa del Sol oder Alicante an der Costa Blanca; im Winter ist hier das Klima angehmen mild. Norwegian fliegt beide Städte mit Beginn des Winterflugplans ab 28. Oktober mehrmals pro Woche an. Ein weiterer Klassiker: Palma de Mallorca. Auch hierhin geht es mehrmals wöchentlich von München aus. Außerdem steuert die norwegische Fluggesellschaft die kanarischen Inseln an: Nach Las Palmas auf Gran Canaria geht es fünf Mal pro Woche, auf die Nachbarinsel Teneriffa immer dienstags, mittwochs, freitags und samstags. Auch hier sind eher Shorts als Schal angesagt.

Richtung Osten: endlose Strände

Sicherlich ganz weit oben auf der Wunschliste aller Südostasien-Fans: Bangkok. Als Hauptstadt von Thailand ist die Metropole natürlich an sich schon sehenswert. Doch vor allem ist sie ein perfek-

ZIELE

- 1 Miami
- 2 Havanna
- 3 Bogotá
- 4 Kanaren
- 5 Alicante & Málaga
- 6 Palma de Mallorca
- 7 Bangkok



KATHARINA KISTLER

/KK

REDAKTEURIN MIT

PERMANENTEM FERNWEH

Wissen Sie eigentlich, wie gemein es ist,

jeden Tag am Flughafen zu arbeiten – und im Büro den Fliegern hinterherzuschauen?

Na los, machen Sie mich noch neidischer und verraten Sie mir Ihr Lieblingsreiseziel: katharina.kistler@munich-airport.de

ter Ausgangspunkt, um das Land zu bereisen – und am Strand mit einem selbstzufriedenen Lächeln den Wetterbericht in Deutschland zu checken. [Thai Airways](#) ↗ S. 02 [BILD DES MONATS](#) fliegt mit Wechsel auf den Winterflugplan neuerdings mit einer Boeing 777 täglich nach Bangkok.

Richtung Westen: Sonne und Salsa

Wen es mehr in die andere Himmelsrichtung zieht, der sollte sich unbedingt Miami in Florida ansehen. Vor allem, weil Lufthansa die Stadt nun mit einem Airbus A380, dem größten Passagierflugzeug der Welt, anfliegt – und das täglich.

Bunte Kolonialhäuser bewundern, Salsa lernen und, Hand aufs Herz, den Rum probieren: Das kubanische Havanna ist unbedingt sehenswert. Lufthansa-Tochter Eurowings fliegt immer dienstags in die Hauptstadt Kubas.

Und es gibt noch mehr gute Nachrichten für Südamerika-Fans: Ab Mitte November besteht mit der Airline Avianca wieder eine direkte Verbindung nach Kolumbien. Die Airline fliegt das Drehkreuz Bogotá fünf Mal pro Woche an.

www.munich-airport.de/reisen

Zwischenlandung

Kolumne der kirchlichen Dienste am Flughafen



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

von einem Ort, an dem der Himmel offen steht, berichtet das 1. Buch Mose [28,12]. Jakob träumt: Eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder. Jakob muss sich nicht um Verbindung bemühen. Er darf sie erleben! Er muss nicht in den Himmel hinaufsteigen. Sein Ort ist unten auf der Erde und die Engel steigen zu ihm hinab. Sie vermitteln ihm: Mit beiden Beinen darfst du sicher auf der Erde stehen, denn Gott verheißt dir Segen. Aber Jakob bekommt auch einen Auftrag. Er soll dafür sorgen, dass auch für andere Menschen der Himmel auf die Erde kommt. Er selbst soll zum Segen werden. Das tun heute noch, an einem anderen Ort, an dem der Himmel »geerdet« ist, die Kirchlichen Dienste am Flughafen München. Sie helfen Passagieren in Not. Sie begleiten und beraten Mitarbeiter in schwierigen Situationen. Sie unterstützen Menschen, die aus Krieg und Elend geflohen oder in die Obdachlosigkeit abgestürzt sind, in nur schwer auszuhaltenden Situationen. Sie tun das, weil nach Jakobs Engeln noch ein anderer aus dem Himmel hinuntergestiegen ist: Gott selbst. In Jesus hat er gezeigt, wie »Verbindung leben«, das Motto des Münchner Airports, geht. »Das Himmelreich ist mitten unter uns«, beschreibt es Jesus. Dass das auch hier zu erleben ist, wünscht sich und Ihnen Ihr

Stefan Fratzscher,
evangelischer Flughafenseelsorger

Christophorus Kapelle im München Airport Center, 24 Std. offen; Sa. 18 Uhr kath. Vormittagsmesse; So. und Feiertage Gottesdienst: kath. 10 Uhr, evang. 11 Uhr / **Kirchl. Dienste** Mo.–Fr. 8–16 Uhr und nach Vereinbarung / **Raum für Gebet und Stille** im Terminal 2 (Ebene H, nicht-öffentlicher Bereich)

Vitale Partnerschaft

Seit über 20 Jahren pflegen sie eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Gesundheitsmanagement. Im Doppelinterview erklären Heinrich Hecht, Leiter der AOK Direktion Freising, und Willy Graßl, Leiter des Betrieblichen Gesundheitsmanagements am Münchener Flughafen, warum es gemeinsam einfach besser läuft.

≡ TOBIAS LIST © AESTHETIKA



Kooperationspartner auf Augenhöhe: Der Leiter des Betrieblichen Gesundheitsmanagements am Flughafen München, Willy Graßl (links), und der Freisinger AOK-Direktor Heinrich Hecht.

AOK und Flughafen München arbeiten erfolgreich im Gesundheitsmanagement zusammen. Wie profitieren die Unternehmen voneinander?

Heinrich Hecht: Es gibt kaum ein Unternehmen, in dem es eine solche große Bandbreite verschiedenster Berufe gibt, wie am Flughafen München. Vom Feuerwehrmann über den Büroangestellten bis zum Mitarbeiter auf dem Vorfeld gibt es vielfältige Tätigkeiten mit unterschiedlichsten gesundheitlichen und körperlichen Belastungen. Das macht es für uns so spannend, sich hier zu engagieren: Wir haben die Möglichkeit, die Gesundheit der Flughafenmitarbeiter zu fördern, aber auch die hier gesammelten Erfahrungen in anderen Firmen anzuwenden. Hinzu kommt, dass sich der Airport im Gesundheitsmanagement dermaßen professionalisiert hat, dass es auch für uns immer wieder eine Herausforderung ist, die Mitarbeiter mit neuen Angeboten entsprechend zu unterstützen.

Willy Graßl: Die Erfolge der langjährigen Kooperation sind deutlich sichtbar. Bei der letzten Mitarbeiterbefragung des Flughafens gab es die Frage, wie gut sich das Unternehmen um Gesundheit und Fitness der Beschäftigten kümmert. Und da konnten wir in den vergangenen vier Jahren nochmals über 20 Prozentpunkte zulegen, obwohl wir schon zuvor hohe Werte erreicht hatten. Die Mitarbeiter am Flughafen wissen, dass sich zwei angesehene und kompetente Institutionen im Rahmen dieser Partnerschaft um ihre Gesundheit und um ihre Fitness kümmern. Nicht nur im Krisen- oder Krankheitsfall, sondern vor allem auch präventiv.

Sie haben gemeinsam mit der Technischen Universität München ein Fitnessprogramm für die Flughafenfeuerwehr entwickelt. Worum ging es dabei?

Graßl: Kurz gesagt ermöglicht das Programm »Pro.Fit« unseren Feuerwehrleuten, mit weniger Trainingsaufwand als bisher die eigene

ERFOLGREICHE PARTNER

Die AOK unterstützt als Marktführer in Bayern mehr als 2.800 Unternehmen im betrieblichen Gesundheitsmanagement. Der Flughafen München zählt zu den Top 10 der besten Arbeitgeber Deutschlands und ist führend in der Branche Verkehr und Logistik. Für sein betriebliches Gesundheitsmanagement wurde der Flughafen als »Gesundes Unternehmen« in der höchsten Kategorie »Goldstandard« ausgezeichnet.

Leistungsfähigkeit deutlich zu steigern. Das Fitnessprogramm ist exakt auf die Anforderungen bei der Feuerwehr zugeschnitten. Wir konnten aufzeigen, dass dreimal eine Stunde Training pro Arbeitswoche ausreichend sind, wenn wir die Mitarbeiter individuell betreuen und unterstützen. Zweitens konnten wir zeigen, dass ein Feuerwehrmann mit diesem Trainingsprogramm auch mit 60 Jahren die an ihn gestellten Anforderungen erfüllen kann. Und auch im Hinblick auf die Nachfrage ist das Programm ein voller Erfolg: Wir haben mit 30 Teilnehmern begonnen, jetzt haben wir 153 – mehr als 75 Prozent aller aktiven Feuerwehrmänner am Flughafen.

Hecht: Durch die Wirksamkeitsstudie der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften hat das Ergebnis einen hohen Stellenwert über die Landesgrenzen hinaus. Wir empfehlen vergleichbaren Institutionen wie Feuerwehren oder THW, diese Ergebnisse für ihre eigenen Fitnessprogramme zu nutzen, und hoffen, dass dies auch dort positive Wirkungen haben wird.

Ist ein Ausbau dieses Programms in anderen Bereichen am Flughafen geplant?

Graßl: Wir setzen unsere Erfahrungen mit »Pro.Fit« jetzt in der Flugzeugabfertigung um: Die Mitarbeiter unserer Abfertigungstochter AeroGround werden körperlich extrem gefordert, wenn sie täglich bei Wind und Wetter schweres Gepäck verladen. Hier wollen wir erneut mit Unterstützung der AOK Bayern ein eigenes Programm aufsetzen. Da haben wir dann eine wesentlich größere Zielgruppe, aber aufgrund unserer positiven Erfahrungen trauen wir uns auch dieses Projekt zu. So etwas kann man aber nur gemeinsam entwickeln.

»Wir arbeiten seit vielen Jahren gemeinsam an den gleichen Themen. Da weiß man, was man hat.«

Willy Graßl
Leiter des Betrieblichen Gesundheitsmanagements am Flughafen München

Hecht: Mit den dokumentierten Ergebnissen wollen wir wiederum andere Firmen unterstützen, die beim Thema Gesundheitsmanagement erst am Anfang stehen. Es gibt zahlreiche Unternehmen, deren Mitarbeiter mit schweren Hebelasten konfrontiert sind und die von unseren Erkenntnissen bei der Gesundheitsvorsorge profitieren können.

Welche weiteren Angebote der AOK gibt es im Rahmen der Partnerschaft am Flughafen?

Hecht: Mehrmals pro Woche sind wir vor Ort, um die Beschäftigten zu verschiedensten Inhalten wie beispielsweise Pflegeversicherung, Ernährung oder Absicherung bei Auslandsreisen zu beraten. Unsere Experten bieten ein sehr breit gefächertes persönliches Beratungsangebot. Darüber hinaus ergänzen wir die Angebote des Flughafens durch vielfältige Kurse zum Thema Ernährung. Außerdem sind wir immer wieder gerne beim Azubi-Gesundheitstag oder bei speziellen Veranstaltungen wie dem Airportlauf dabei. Immer dann, wenn es zum Thema Gesundheit gut passt.

Graßl: Aus Sicht des Gesundheitsmanagements sind diese Aktionstage von großer Bedeutung. Wir können den Mitarbeitern des Flughafens da – auch dank der Zusammenarbeit mit der AOK – Jahr für Jahr ein inhaltlich sehr hochwertiges Programm anbieten.

Die Kooperation zwischen beiden Unternehmen wird also fortgesetzt?

Hecht: Wir sind absolut überzeugt von der tollen Zusammenarbeit und den gemeinsamen Erfolgen für die Gesundheit der Mitarbeiter.

Graßl: Wir wissen, was wir voneinander haben, gehen stets partnerschaftlich miteinander um und haben eine große gemeinsame Kontinuität. Das ist von unschätzbarem Wert.



FÜNF-MINUTEN-ÜBUNG ZUR ENTPANNUNG

Diese fünfminütige Entspannungsübung macht Sie körperlich und geistig fit für die nächsten Aufgaben im Arbeitsalltag:

- Setzen Sie sich hin, lassen Sie Ihre Schultern locker hängen und atmen Sie 30 Sekunden lang tief und gleichmäßig aus und ein.
- Spannen Sie dann die Muskeln Ihrer Ober- und Unterarme so fest wie möglich an und halten Sie die Anspannung für zehn Sekunden, bevor Sie alle Muskeln wieder locker lassen.
- Spannen Sie danach die Muskulatur in Ihrem Gesicht an, indem Sie die Augen fest zusammenkneifen und die Nase rümpfen. Halten Sie auch hier die Spannung zehn Sekunden lang aufrecht, bevor Sie sich langsam wieder entspannen.
- Spannen Sie Ihren Nacken an und drücken Sie für zehn Sekunden Ihre Schultern ganz fest nach unten, bevor Sie sie wieder entspannen.
- Spannen Sie zum Schluss die Muskulatur Ihrer Ober- und Unterschenkel so fest wie möglich an, halten Sie die Anspannung für zehn Sekunden, bevor Sie alle Muskeln wieder locker lassen.
- Atmen Sie tief durch und genießen Sie das Gefühl der Entspannung: Jetzt sind Sie wieder bereit für die anstehenden Aufgaben.

Anzeige



BAYERN

Opa liebt mich, obwohl er mich vergisst

Wir helfen zu verstehen.
Unsere Pflegeberater beraten Sie – auch zu Hause.

www.aok.de/bayern/demenz

Einfach nah. Meine AOK.

STARKE MARKE

Dafür stehen wir

Gegenüber Region und Umwelt nehmen unsere Mitarbeiter ihre Verantwortung sehr ernst und laufen in der Zusammenarbeit im Team und mit Partnern zu Höchstform auf. Mit Leidenschaft und Herzblut treiben sie den Fortschritt an und sind weltweit gefragte Experten in der Luftverkehrsbranche. Vier von vielen Projekten, die für das Versprechen des Flughafens München – Verbindung leben – stehen.

≡ CHRISTOPH HENN UND TOBIAS LIST ▶ ANTON HALLMANN



VERANTWORTUNG

Weniger Wildunfälle auf den Straßen

Dank der Unterstützung des Flughafens haben Jäger im Landkreis Freising zahlreiche Straßen mit Wildwarnreflektoren ausgestattet. Die Mitglieder des Jagdschutz- und Jägervereins Freising Stadt und Land konnten so insgesamt 125 Kilometer Straße sicherer machen. Die Wirkungsweise der Reflektoren ist so simpel wie effektiv: Fällt das Licht eines Autoscheinwerfers darauf, leuchten sie blau auf – also in der Farbe, die die Wildtiere am besten sehen. Das funktioniert gut, die Reflektoren reduzieren die Zahl der Wildunfälle deutlich. Zählte die Untere Naturschutzbehörde im Landkreis 2011 noch 714 Zusammenstöße zwischen Wild und Fahrzeug, waren es 2016 nur noch 317. Das ist ein Rückgang um fast 56 Prozent.

INNOVATION

Koffer-Scannen ohne Extra-Aufwand

Trotz aller technischen Fortschritte ist der Job der Abfertigungsmitarbeiter anstrengend: Sie müssen nicht nur schwere Koffer vom Gepäckband in die Belade-Container hieven, sondern sie dazwischen absetzen, nach dem Hand-Scanner greifen und damit den Barcode [den sogenannten Tag] auf dem Gepäckanhänger erfassen. Wäre es nicht toll, diesen Zwischenschritt einzusparen? Eine Kamera am Körper, die den Gepäck-Tag automatisch einscannt, könnte die Lösung sein. Um Ideen wie diese zu testen, unterhält der Flughafen München ein eigenes Innovationsmanagement. Gemeinsam mit Partnern prüfen die Innovationsexperten laufend neue Möglichkeiten, um das Reisen und Arbeiten am Flughafen zu erleichtern. Einen Schritt weiter geht das Neubauprojekt LabCampus: In dem geplanten Ideenzentrum am Flughafen werden Unternehmen, Start-ups und Forschungseinrichtungen über Regionen und Branchen hinweg vor allem an einem arbeiten: Innovationen. Der Airport schafft dabei Räume für Kooperation, bringt die richtigen Partner zusammen und setzt Impulse, die für einen permanenten Nachschub an Ideen sorgen.



PARTNERSCHAFT

Landwirte im Winterdiensteinsatz

Um im Winter die Wege für den Flugbetrieb schneefrei zu halten, setzt der Flughafen München seit mehr als zwei Jahrzehnten auf die tatkräftige Unterstützung von Landwirten und Fuhrunternehmern aus der Region: Sie sind mit 88 Traktoren Teil der großen Winterdienstkolonne am Airport, die mehr als 200 Fahrzeuge umfasst. In der Saison, die vom 1. November bis Mitte April dauert, sind insgesamt 450 Landwirte und Dienstleister im Einsatz. Pro Schicht sorgen 170 Mitarbeiter für schnee- und eisfreie Flächen innerhalb des Flughafenzauns. Um den sicheren Flughafenbetrieb zu gewährleisten, müssen bei Schneefall riesige Areale geräumt werden: Allein die zwei Start- und Landebahnen, Vorfelder und Rollwege umfassen rund vier Millionen Quadratmeter – umgerechnet 560 Fußballfelder.



KOMPETENZ

Münchener Know-how für Flughäfen weltweit

Als der Flughafen München im Mai 1992 von Riem ins Erdinger Moos zog, begründete er nicht nur einen neuen Standort. Der Airport erwarb sich auch einen Ruf als Organisationstalent, weil der Transfer reibungslos in nur einer Nacht erfolgte. Bald folgten Anfragen aus aller Welt: Andere Flughäfen baten München um Hilfe, wenn sie einen Umzug oder eine Neueröffnung planten. Inzwischen bietet der Konzern solche Dienstleistungen über seine Consulting-Tochter Munich Airport International [MAI] an. In mehr als 30 Ländern haben die Experten ihr Wissen bisher weitergegeben, aktuell beraten sie unter anderem sieben Airports in Japan. Heute hilft MAI nicht mehr nur bei Umzügen und Inbetriebnahmen. Es hat sich längst herumgesprochen, dass der Flughafen auch bei Themen wie Sicherheit, Passagierzufriedenheit und Management sehr kompetent ist.

Mit Leidenschaft für das M



Für den Flughafen München Konzern ist das M ein starkes Zeichen:
Es schafft Orientierung und steht als Qualitätssiegel für ein
unverwechselbares Angebot mit Fünf-Sterne-Anspruch.

Das Bewusstsein dafür zu schärfen – daran
arbeitet Markenmanagerin Iris Orth mit überraschenden Ideen.

≡ BETTINA DOMMICH ◊ AESTHETIKA

Unterwegs Richtung Flugzeug: den Mietwagen parken, schnell ein Mitbringsel im Flughafen-Shop einkaufen und die Kontrollen passieren. Dann noch einen kulinarischen Stopp im Restaurant einlegen, Geld fürs Urlaubsland wechseln, sich eine Massage gönnen und einen Plausch mit der Mitarbeiterin an der Information halten. Auf ihren Wegen zum Abflug haben Passagiere zahllose Berührungspunkte mit dem Flughafen. Doch so breit gefächert die Angebote auch sind – sie alle gehören unverwechselbar zum Münchner Five-Star-Airport und zur Marke M. Dass sie genau so wahrgenommen werden, ist die Kernaufgabe von Markenmanagerin Iris Orth und ihren drei Kolleginnen. »Unser Auftrag ist es, den Bekanntheitsgrad und Erfolg der Marke M zu

stärken«, erklärt die studierte Betriebswirtschaftlerin. »Wir wollen, dass Passagiere, Gäste und Mitarbeiter eine emotionale Bindung zum Flughafen aufbauen, die von Vertrauen und Sympathie geprägt ist. Bei aller Vielseitigkeit der Produkte und Dienstleistungen sollte immer klar sein: Die ganze Bandbreite gehört unverrückbar zur Marke M.«

Um das zu erreichen, arbeitet die 41-jährige Münchnerin permanent daran, die Marke weiterzuentwickeln und den Zusammenhalt im Unternehmen zu stärken. »Das geschieht immer gemeinsam mit anderen Bereichen aus dem Konzern.« Markenmanagement ist für Iris Orth Teamarbeit, denn »die Marke betrifft das ganze Unternehmen«. Ein Beispiel dafür ist die Familienfreundlichkeit des Airports. Da gab es schon

länger viele tolle Angebote in allen Bereichen des Flughafens, berichtet Iris Orth. »Die Aufgabe des Markenmanagements ist es, sie zu bündeln und das Thema strategisch voranzutreiben.« Viele Projekte wurden so unter dem Dach der Marke vereint, vom familienfreundlichen Parken über den Buggy-Verleih bis zu zusätzlichen Baby-Wickelräumen. Damit Familien auf Anhieb wissen, welche Angebote es für sie gibt, und sich besser zurechtfinden, wird derzeit eine bunte Kinderthe menwelt mit Tiercharakteren entworfen und gezeichnet. Von Mitte 2019 an sollen sechs verschiedene Tiere die komplexe Flughafenwelt erklären und in Broschüren, kleinen Büchlein, an den Wänden der Wickelräume und bei vielen anderen Angeboten auftauchen. »Der Fuchs erzählt dann zum Beispiel sehr anschaulich, was Ramp-Agenten machen – also die Kollegen, die die Flugzeuge zum Abflug vorbereiten.« Das Kinderprojekt passt mit seinen Farben, Schriften und dem Layout natürlich wie alle anderen Produkte und Services zum übrigen Erscheinungsbild des Flughafens.

Mit der Zeit gehen – und trotzdem unverkennbar bleiben

Schließlich geht es ja darum, immer als Marke M erkannt zu werden. Deshalb werden in allen Medien und Publikationen des Flughafens neben weiteren Elementen eine einheitliche Schrift und Bildsprache genutzt. Momentan sind das stets zwei Fotos mit einer diagonalen Trennlinie in der Mitte. Markenmanagerin Iris Orth denkt aber bereits in die Zukunft: »In welche Richtung entwickeln wir das Layout? Passt es noch zu den Bedürfnissen unserer Kunden? Ist unser Erscheinungsbild zeitgemäß?« Aus allen Ecken des Konzerns sammelt sie Anregungen und Anforderungen. »Wir haben da eine wichtige Schnittstellenfunktion«, stellt Iris Orth fest, »nur im Tandem mit den anderen Abteilungen können wir unser Corporate Design weiterentwickeln und trotzdem für eine hohe Wiedererkennbarkeit sorgen.«

Wie gut das gelingt und wie die Marke M von Besuchern und Passagieren wahrgenommen wird, darüber gibt einmal im Jahr eine große Markenbefragung Auskunft. »Wir wollen wissen, was die Leute draußen über den Flughafen denken und welche Themen sie besonders interessieren.« Dabei stellte sich heraus, dass die vielen Angebote des Airports noch kla-

rer nach außen getragen werden sollten. »Wir haben deshalb eine Image-Kampagne entwickelt. Unter dem Titel ›M steht für‹ werden wir unsere Vielfalt noch besser darstellen.« An den Deckenhängern im München Airport Center und an 500 Gepäckwagen finden Reisende demnächst den Slogan ›M steht für Mahlzeit‹, um auf die vielseitige Gastronomie hinzuweisen, oder ›M steht für Mitarbeiter‹, um ein Schlaglicht auf die riesige Palette von Berufen am Airport zu werfen.

Gute Ideen am runden Tisch

Stichwort Mitarbeiter: Um Vorhaben gemeinsam auf den Weg zu bringen, sind bei einem so vielseitigen Unternehmen wie dem Flughafen viele Treffen, Absprachen und Diskussionen nötig. »Ich organisiere daher etwa alle zehn Wochen einen runden Tisch für die verschiedenen Marketing-Abteilungen des Konzerns, um uns auszutauschen.« Ziel ist es, gute Ideen aufzugreifen, von der Arbeit der anderen zu profitieren und Doppelarbeit zu vermeiden.

Aber Iris Orth und ihre drei Kolleginnen müssen nicht nur organisieren und beraten. Sie brauchen auch ein gutes Auge für Poster, Fotos, Layouts und dafür, wie sich die Markenwerte des Flughafens bildlich darstellen lassen. »Nächstes Frühjahr steht wieder ein großes Foto-Shooting an. Unsere Aufgabe ist es, gemeinsam mit unserer Bildredaktion festzulegen, zu welchen Markenwerten wir neue Fotos brauchen.« Aktuelle Entwicklungen am Airport beeinflussen die Auswahl maßgeblich. »Wir holen deshalb vorher aus vielen Bereichen des Flughafens Informationen ein. Sehr spannend ist momentan zum Beispiel das Thema Digitalisierung.« Das Ergebnis ist am Ende ein Schwung neuer Fotos, die vom ganzen Konzern genutzt werden. Tauchen dann die ersten Fotos in den Terminals oder auf der Homepage des Airports auf, ist das für Iris Orth eines von vielen sichtbaren Zeichen dafür, dass ihre Markenarbeit sich überall am Flughafen wiederfindet.

»Wir wollen, dass unsere Gäste eine emotionale Bindung zum Flughafen aufbauen, die von Vertrauen und Sympathie geprägt ist.«

Iris Orth
Markenmanagerin am Flughafen München

Anzeige

/Willkommen in unserer faszinierenden Arbeitswelt!

CAP - Flughafen München Sicherheits- GmbH

Verbindung leben

Neugierig? Wir suchen...

Luftsicherheitskontrollkräfte [m/w/d]
Sicherheitsmitarbeiter [m/w/d]
Servicemitarbeiter Passenger Guidance und Lining [m/w/d]
Servicemitarbeiter Komfort- und Sicherheitsparken [m/w/d]

Wir, die CAP Flughafen München Sicherheits- GmbH, sind eine Tochtergesellschaft der Flughafen München GmbH und für eine Vielzahl von Sicherheitsdienstleistungen zuständig. Mit derzeit rund 950 Mitarbeitern kontrollieren wir Personen, Fracht, Waren und Fahrzeuge auf unerlaubte Gegenstände und übernehmen weitere Sicherheits- sowie Servicetätigkeiten.

Werden auch Sie Teil unserer Flughafenfamilie und tauchen Sie ein in die faszinierende Welt der Luftfahrt. Alle Informationen über uns als Arbeitgeber und die jeweiligen Stellenausschreibungen finden Sie unter www.munich-airport.de/cap.

Einfach bezaubernd

Längst hat er Fans aus der ganzen Welt: Der Weihnachts- und Wintermarkt am Flughafen feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum. Vom 17. November bis 26. Dezember duftet es zwischen den Terminals wieder nach Baumstriezel, Punsch, Bratwurst und anderen Vorboten der Feiertage.

— BARBARA WELZ

Tipp der Redaktion:
Erstmals gibt es in diesem Jahr einen Stand, an dem Flughafenmitarbeiter selbstgefertigte Artikel anbieten – ob Siebdruck-Pullover oder Holzprodukte, geschnitzt mit der Kettensäge.

Staunen, schlemmen, vorfreuen und es sich einfach gut gehen lassen: Wenn Besucher aus der Region und Passagiere aus der ganzen Welt an den Marktständen zusammenkommen, kulinarische Genüsse erleben, ein Tänzchen auf der Eisbahn wagen und den stimmungsvollen Klängen auf der Bühne lauschen, dann ist wieder Wintermarktzeit am Airport. Zum 20-jährigen Jubiläum gibt es für die Gäste viele Höhepunkte. Ein Überblick:

Charmantes Markttreiben

Ob Kunsthandwerk, Spielwaren oder süße und pikante Köstlichkeiten: 44 Marktstände laden zum Probieren, Flanieren, Stöbern und Geschenkekaufen ein. Neu in diesem Jahr: Ein junges Start-up aus Bayern bietet mit seinem Konzept »Der wachsende Kalender« nachhaltige Wandkalender an, deren Kalenderblätter jeden Monat Blumen- oder Gemüsesamen zum Einpflanzen enthalten. Auch kulinarisch werden die Gäste rundum verwöhnt, zum Beispiel mit heißem Caipi, Feuerzangenbowle, Barbarenspießen, Rahmfleckerl oder Bio-Mandelgebäck der Marke »Münchner Glückskindl«.

Eistanz, Disco-Spaß und Stockschießen

Das Herzstück des Markts ist die 600 Quadratmeter große Eisfläche, bei der Jung und Alt nach Herzenslust ihre Runden drehen oder sich beim Eisstockschießen versuchen können. Schlittschuhe können gegen Gebühr vor Ort geliehen werden. An den Donnerstagen ist beim Disco-Eislauf Party unterm Dach des MAC-Forum angesagt.

Stimmungsvolles Bühnenprogramm

Ob Mundart-Pop, Rock, Gospel, Swing, Latin oder Jazz: Dienstags bis sonntags sorgen Live-Künstler ab 18 Uhr auf der Bühne für Unterhaltung und einen festlich-musikalischen Rahmen. Am 9. und 26. Dezember erfüllen um 16 und 18 Uhr besinnliche Gospel-Klänge die Herzen der Besucher. Deko-Fans können am 24. November ihren individuellen Adventskranz auf der Bühne oder im Kinderland binden. Wer im Advent Menschen in Not helfen will: Am 1. Dezember verkaufen die »Münchner Zuckermädel« selbstgebackene Kekse, der Erlös geht an ein Münchener Kinderhospiz. Am 2. Dezember ist die Rettungshundestaffel des Roten Kreuzes zu Gast, am 8. und 9. Dezember veranstaltet der Münchener Rotary Club eine Tombola.



1999



In 20 Jahren hat sich ganz schön viel getan! Heute präsentiert sich der Weihnachts- und Wintermarkt als funkelnendes Lichtermeer zwischen den Terminals unter dem Dach des München Airport Centers (MAC, Bild oben). Rechts ein Bild von 1999: In den Anfangsjahren der damals schon beliebten Veranstaltung war das Terminal 2 noch nicht gebaut.

Leuchtende Kinderaugen

Besonders für die kleinen Gäste ist so einiges geboten, um die Wartezeit aufs Christkind zu versüßen: Jeden Mittwoch gibt es ab 16 Uhr spannende Mitmachaktionen auf dem Markt und im Kinderland für Familien mit ihrem Nachwuchs, zum Beispiel Winterwichteln, Zauber-Shows und Weihnachtsbäckerei. Am 6. Dezember fliegt der Nikolaus auf der Bühne ein und wagt sich sogar auf Schlittschuhe, um mit seinen jüngsten Fans ein paar Runden zu drehen. Am 22. Dezember können die Kleinen ab 12 Uhr ihren Wunschzettel basteln, bevor sich um 14 Uhr mit etwas Glück das Christkind zeigt.

Entdeckertouren bei Dämmerung

Ein Highlight sind die stimmungsvollen Lichterfahrten über das Flughafengelände. Die Bustouren starten an jedem Wintermarkttag um 17 und 18 Uhr direkt im MAC-Forum und dauern 50 Minuten. An Feiertagen, Wochenenden und in den Ferien sind zusätzliche Touren um 16:30 Uhr, 17:30 Uhr und 18:30 Uhr im Angebot. Täglich um 19 Uhr stehen spezielle Glühwein-Lichterfahrten auf dem Programm. Tickets gibt's auf dem Markt und auf der Website des Flughafens.

Öffnungszeiten und Programm

Der Weihnachts- und Wintermarkt im Forum des München Airport Centers (MAC) hat vom 17. November bis 26. Dezember täglich von 11 bis 21 Uhr geöffnet, die gastronomischen Stände freitags und samstags bis 22 Uhr. An Heiligabend schließt der Markt um 17 Uhr. Besucher parken fünf Stunden kostenlos im Parkhaus P20. Ausführliche Infos:

www.munich-airport.de/wintermarkt
www.munich-airport.de/lichterfahrten

Einchecken & entspannen

Der Münchener Flughafen ist um eine Ruhe-Oase reicher:

Die neu eröffnete Airport Lounge World glänzt mit modernem Ambiente, tollem Service und jeder Menge Annehmlichkeiten.



In Ruhe die Urlaubsroute planen, ungestört den nächsten Geschäftstermin vorbereiten, relaxen oder sich vor Abflug noch eine leckere Stärkung gönnen: In der Airport Lounge World verwandelt sich Reisezeit in Qualitätszeit.

Weitläufig auf zwei Ebenen gestaltet, präsentiert sich die neue »Wohlfühl-Area« im Terminal 1 in heller und ansprechender Atmosphäre.

Auf einer Fläche von über 1.700 Quadratmetern stehen den Fluggästen rund 200 bequeme Sitzgelegenheiten in unterschiedlich angeordneten Bereichen zur Verfügung. Eine große Auswahl an internationalen TV-Sendern und Printmedien sorgt für aktuelle Informationen und Unterhaltung.

Auch an das kulinarische Wohl ist gedacht: Ab sechs Uhr morgens lockt ein leckeres Frühstück. Mittags und abends stehen warme Hauptgerichte, ein vielfältiges Büfettangebot sowie eine breite Auswahl an Getränken auf der Speisekarte.

Separate Gebetsräume und Duschgelegenheiten runden den vielseitigen Lounge-Service ab, den jeder Passagier gegen eine moderate Gebühr in Anspruch nehmen kann.

Nähere Informationen

Die Airport Lounge World befindet sich im Terminal 1, Modul B, im nicht-öffentlichen Bereich auf den Ebenen 6 und 7. Sie ist von 6 bis 23 Uhr geöffnet. Details zu den Standorten aller Airport-Lounges, den Kosten und Zutrittsbestimmungen: www.munich-airport.de/lounges

/SI

Schnelles Packerl vom Airport



Pünktlich zum Start des Weihnachtsgeschäfts bietet der Flughafen München als deutschlandweit erster Airport ein neues Service-Angebot: den »Same Day Delivery Service«. Ab November können Kunden, die Artikel in teilnehmenden Shops im nicht-öffentlichen Bereich kaufen, sich diese noch am gleichen Tag nach Hause liefern lassen. Voraussetzung: Sie wohnen im Münchener Stadtgebiet, das heißt, sie haben eine 80er- oder 81er-Postleitzahl. Wer den Service im Shop bis 12 Uhr bucht, bekommt die Ware noch am gleichen Abend zugestellt. Ein Liefertermin in den folgenden fünf Tage nach dem Kauf ist ebenfalls möglich. Unabhängig von der Paketgröße betragen die Versandkosten 9,95 Euro. Ab einem Warenwert von 200 Euro werden Duty-free-Artikel frei Haus geliefert.

/MK

Anzeige

Xmas in flaViger Runde

Sharing bei uns im The Flave of Munich!

25,00 EUR pro Person

THE FLAVE
OF MUNICH.
Novotel München Airport
Nordallee 29 | 85356 München
Tel. +49(89) 970513-0 | H6711@accor.com

Reise an verzauberte Orte

Die grüne Insel Sri Lanka im Indischen Ozean überhäuft Besucher mit Schätzen uralter Kulturen und tropischer Natur.

Der singhalesische Guide Lionel Nanayakarra hat sie Autor Carsten Heinke auf einer Rundreise gezeigt.

CARSTEN HEINKE RUWANGI AMARASINGHE

Eine Karte mal anders
Ruwangi Amarasinghe, 27, lebt
und arbeitet als Illustratorin
und Malerin in Colombo.
Ihre Arbeiten sind dort unter anderem
im Luna Film Studio ausgestellt.

Dikwella

 Das kleine Fischerdorf Dikwella ist nicht zu verfehlten: Weit-hin sichtbar wie ein Turm ragt ein 45 Meter hoher Buddha zwischen Palmen und Häuserdächern aus dem kleinen Ort im Süden von Sri Lanka. Der bunte Riese sitzt im Tempel Wewurukanna-la Vihara. Auf dem Kopf trägt er etwas, das aussieht wie ein buntes Sahnehäubchen. »Die Flamme der Erleuchtung«, erklärt der einheimische Guide Lionel Nanayakarra mit österreichischem Akzent – Deutsch gelernt hat er in Salzburg.

Colombo

 Dikwella im Süden der Insel ist nur ein Ort, den Reisende besuchen sollten. Der beste Startpunkt für eine Rundreise ist Colombo. Die Stadt an der Westküste ist mit ihren rund 638.000 Einwohnern de facto die Hauptstadt, offiziell ist es ihr Vorort Sri Jayawardenepura.

Galle

 Von Colombo aus führt die Tour zunächst nach Galle. Die hübsche Altstadt mit der Festung überstand die Zeit und den Tsunami von 2004, der 40.000 Opfer auf der Insel forderte und die ganze Küste verwüstete. Jetzt sind die Strände der nahe liegenden Städchen Koggala und Weligama so malerisch wie vorher – samt Stelzenfischern, von denen viele leider nur für bezahlte Fotos auf den unbequemen Pfählen hocken.



ENTDECKER

Er bringt Sri-Lanka-Reisende zu den schönsten Flecken: Guide Lionel Nanayakarra.



Kandy

 Von Dikwella geht es nach Kandy. Die Stadt in der Inselmitte ist umgeben von Bergen und Regenwäldern. Reisende erwartet dort nicht nur der botanische Garten Peradeniya mit seinen Flughundkolonien und dem wohl größten Banyanbaum der Welt. Auch der buddhistische Tempel Sri Dalada Maligawa, was übersetzt Zahntempel bedeutet, ist sehr sehenswert. Dort herrscht Stau am Schuhregal: Wie an allen heiligen Plätzen östlicher Religionen ist Barfußlaufen Pflicht und bei 32 Grad auf kühlen Steinen eine Wohltat. »Buddhas Eckzahn wird nur an Feiertagen aus seiner Elfenbeinkapsel geholt«, erklärt Lionel die Unsichtbarkeit der Reliquie. Die Pilgerstätte und das fröhliche Treiben darin sind beeindruckend.



Dambulla

Nach dem Besuch der Felsenhöhlen von Dambulla führt die Rundreise nach Sigiriya, einem Gesteinsblock, der zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört und berühmt ist für seine sogenannten Wolkenmädchen-Fresken.



Anuradhapura

Unbedingt ansehen sollten sich Besucher die Ruinen der antiken Königsstädte Polonnaruwa und Anuradhapura. Vorbei an den grünen Teppichen der Reis- und Teefelder des Hochlands geht die Reise dann zurück zur Küste nach Colombo.



DESTINATION COLOMBO

[via Kuwait]

Von München aus geht es montags, donnerstags und samstags nach Kuwait. Von dort aus fliegt Kuwait Airways immer donnerstags und samstags weiter nach Sri Lanka.

UNTERWEGS IN SRI LANKA

Mit dem Auto:

Ausländer können sich keinen Wagen mieten, sie brauchen einen Fahrer

Alternative:

Zug und Bus nutzen

Vor Ort:

Tuk Tuk fahren, ein motorisiertes kleines Gefährt